

Erinnerungstage der nächsten Woche.

- 26. Septbr. 1873. Morich Benediz in Leipzig f. — Louise Mühlbach, Schriftstellerin, zu Berlin f.
27. 1817. Gründung der unierten Kirche in Preußen.
1870. Räumung der Ostsee von französischen Kriegsschiffen.
1870. Kapitulation von Straßburg.
1850. Gustav Wajsa f.
1681. Die Franzosen nehmen Straßburg.
1811. Kaiserin Augusta f.
1870. Niederlage des französischen Korps Biney bei Paris. — Einzug der deutschen Truppen in Straßburg.
1. Oktober 1826. Historienmaler Pflöy f.
2. 1870. Siegreiches Vorpontengefecht der Division Kummer bei Metz.

Zur althalleischen Stadt-Geschichte.

G. H. Zur Zeit, wo in diese Zeilen schreiben, wird wahrscheinlich schon vielen unserer Mitbürger die nunmehr zur Publikation gelangte Spittendorff'sche Chronik zu Gesicht gekommen sein. Nach der alten Art aber dieses Blattes gemengt es sich, auch an dieser Stelle mit einiger Ausführlichkeit dieses werthvollen Werkes und des Verdienstes zu gedenken, welches sich der Herr Herausgeber um dasselbe und damit für unsere Mitbürger erworben hat.

In einer Periode, wo in weiten Kreisen unseres Vaterlandes der historische Sinn und zugleich trotz der flüchtigen Art der Bevölkerung deutscher moderner Großstädte das Interesse an der Vergangenheit unserer eigenen Stadt mit erfreulicher Stärke erwacht ist, wurde es fast sehr schmerzlich empfunden, daß wir von der älteren halleischen Stadtgeschichte vor der Unterwerfung der Stadt unter Erzbischof Ernst immer nur ein sehr unvollständiges Bild uns machen konnten. Die schriftliche Katastrophe zu Anfang des 14. Jahrhunderts, wo die ganze Stadt noch einmal in Flammen unterging, wird es nun fast für immer so gut wie unmöglich gemacht haben, rückwärts über jene Zeit hinaus zu erheblichen neuen historischen Ergebnissen zu gelangen, die sich auf urkundliche, überhaupt auf schriftliche Nachrichten aus halleischer Feder stützen könnten. Wohl aber setzt uns die Wiederauffindung und jetzt die solide und mit allen Mitteln der heutigen deutschen Alterthumsforschung unterstützte Herausgabe der althergebrachten Spittendorff'schen Chronik durch Herrn Prof. Opel nunmehr in den Stand, von einer der wichtigsten und interessantesten Epochen der sturmbelegten halleischen Stadtgeschichte des 15. Jahrhunderts ein volles und ganzes Bild zu gewinnen.

Wir dürfen den Raum dieser Blätter nicht so weit überschreiten, um das Detail der Lebensgeschichte dieser kostbaren Handschrift seit unseres großen Dreißigjährigen Krieges bis zu unserer Zeit zu erzählen. Genuß, bis vor etwa 18 Jahren schiebt die halleische Forschung in Sachen des Unterjochens der städtischen Unabgängigkeit (am Sonntag den 20. Sept. 1478) und der Genesiß dieser Katastrophe lediglich auf Dreißigjährigen ziemlich knappe Darstellung und auf die daneben in unsicherer Tradition erhaltenen Nachrichten angewiesen zu sein. Mit der Wiederauffindung aber des vollständigen Spittendorff, den noch einige andere höchst werthvolle Mittheilungen begleiteten, und seit der Uebernahme der Ausgabe dieses zeitgenössischen Quellenwerkes durch Herrn Prof. Opel ist das Glück der halleischen Vorkultur überaus günstig gewesen, und gelang es unserem gelehrten Mitbürger, in Fragebogen und Bemerkungen noch andere Handschriften zu finden, welche wiederholt zur Kritik und zur Ergänzung der Nachrichten des wackeren alten halleischen Rathesmeisters dienen.

Nunmehr liegt ein fastlicher Band vor uns, den der Herr Herausgeber mit einem Berichte über das handschriftliche Material, mit einer historisch-politischen Einleitung über die Zustände, aus denen die halleische Katastrophe d. J. 1478 sich herausgebildet hat, mit einem gedrungenen Charakterbilde des alten braven Spittendorff, weiter aber mit einem kleinen Lexikon der uns fremd gewordenen deutschen Wörter der halleischen Sprache jenes Zeitalters, und mit einem Sachregister ausgestattet hat. Dazu ist der Text von einem fortlaufenden Commentar über die auftretenden Personen und Localitäten begleitet.

Wir zweifeln nicht daran, daß der alte Spittendorff trotz der oft etwas breiten Erzählungsweise sich bei uns in ähnlicher Weise als Lesebuch einbürgern wird, wie das vielfach noch heute mit Dreißigjährigen Folianten der Fall ist. Allerdings wird Wänden für den Moment der lateinische Druck und die anscheinende Fremdartigkeit der Sprache abspornen. Aber man wird sich schnell überzeugen, daß die äußere Gestalt uns hochdeutschen nicht entfernt die Schwere bietet, wie etwa Fritz Reuters 'Stromtid', dieses zum allerbekanntesten Volksbuche gewordene Werk. Mehr aber, das innere Verständniß der Sinnes-, Denk- und Redeweise der alten Hallenser des ausgehenden 15. Jahrhunderts wird noch viel leichter werden.

Den wissenschaftlichen Werth dieser Chronik und das wissenschaftliche Verdienst des Herrn Herausgebers werden die historischen Fachjournalen zu erörtern haben. Für uns Hallenser liegt der Hauptwerth und der eigentümliche Reiz dieser 'Denkwürdigkeiten' Spittendorff's darin, daß wir vom Juli 1474 bis in das Jahr 1480 hinein die Zustände und Ereignisse in unserer alten Stadt, die damals von der schroffen lokalen Parteigegegensatz in hoffnungsloser Weise zerklüftet war, mit geradezu 'photographischer' Genauigkeit verfolgen können. Freilich sind

die historischen Forscher ein vorzugsweise ungenüßiges Geschlecht; das soll heißen, wir wollen nicht leugnen, während uns der aus hundertjähriger Verborgenheit wieder ans Tageslicht getretene Spittendorff über die große städtische Katastrophe nach vielen Seiten hin völlig neues Licht giebt und uns eine Menge höchst schätzenswerthe Aufschlüsse über die städtischen Zustände in dieser und in der früheren Zeit zuführt, giebt er uns doch auch wieder eine Menge neuer ungelöster Räthsel auf, und veranlaßt zu einer Menge neuer Fragen, deren Beantwortung die Forschung noch lange beschäftigen wird.

Das Hauptinteresse für die modernen Leser richtet sich natürlich einerseits auf die Persönlichkeit des Erzählers, andererseits auf die Katastrophe d. J. 1478, von deren Folgen uns Epigonen noch eine täglich vor Augen steht, nämlich die kolossale Ruine der Moritzburg. Zu leugnen ist nun gar nicht, daß Marcus Spittendorff ein echter schneidiger Parteimann und ein rücksichtsloser Parteischriftsteller gewesen ist. Es geht durch die ganze Schrift ein heißer Grimm und ein energischer Zorn gegen die nach des Alten Darstelluug zu einer Art Dignarchie vererbten Häupter der Stnungen und der vier Gemeinheiten, welche Gegner in blinder Wuth des Hasses gegen die Pfänner endlich den Rächen des Erzbischofs die Hand bieten, um die Stadt notwändig an den letzteren auszuliefern und nun mehrere Jahre lang an den ihnen atterbäthigen Geschlechtern ausschließliche Mache in der unedelsten Gestalt nehmen zu können.

Die Forschung wird ohne Zweifel aus dieser reichen, und durch den Herrn Herausgeber neu erschlossenen Fundgrube auf den Wegen der Publicistik unseren Mitbürgern viele interessante Einzelheiten zu führen. Wir selbst machen zunächst nur erst auf zwei Momente aufmerksam, die uns bei der Durchlesung dieses Buches und seiner Anhänge entgegentraten. Es ist einerseits das mehrere Jahre lang mit eminenter Feinheit betriebene diplomatische Spiel der Mache des Erzbischofs Ernst, um die besthöflichen Hallenser endlich vollständig schadenhaft zu setzen. Andererseits aber das für den vorwärtigen niederschlägliche Zug dieser alten Hallenser jener Zeit: nämlich das äußerlich gehaltene und tügliche Auftreten der führenden Männer beider Parteien. Die Weisheit, Kunst, Schlägell und andere Demonstrationen, trotz ziemlich grober Formen, wie der alte brave, charaktervolle, fromme, volkreundliche, aber stolze Spittendorff, der milde Dionys Bockh, der vielseitige Waltheim, die Männer des alten freisittlichen Systems, bewegen sich formell in einer Weisheit, die nur selten durchblicken läßt, wie flammend heiß der Haß in ihrer Brust lebt, der die Stadt zu Grunde richten sollte. Auch das sei schließlich noch erwähnt, daß ausgeprochenermaßen das Gelpennt des ermordeten Hans von Hebersleben im Jahre 1478 noch einmal aus seinem Grabe beschworen worden ist, um die Herrschaft der Pfänner endgültig zu vernichten.

Milch für Kinder und Kranke.

Eine nunmehr vierjährige Erfahrung hat mir gezeigt, daß unter den vorliegenden Verhältnissen die Erzeugung einer gleichmäßig guten Milch nur bei ausschließlicher Trodenfütterung und zwar auch bei dieser nur dann erreichbar ist, wenn die Verarbeitung aller und jeder Rückstände technischer Verarbeitung vermieden wird. Dies betrifft selbst das Futtermehl und die Kleien. Diese beiden Futtermittel sind an sich recht wohl brauchbar, aber es finden sich in ihnen sehr häufig geruchlose Theile von den Samen der Kornrade. Wenn diese schädlichen Stoffe einen erheblichen Bestandtheil der Kleien und des Futtermehls ausmachen, so ist dies ungesund zu erkennen und verarbeitetes Material kann zurückgewiesen werden; geringere Beimengungen dagegen entziehen sich leicht der Wahrnehmung und doch können auch diese schon auf die Qualität der Milch nachtheilig einwirken. Sichertheit dafür, daß ausschließlich bestes, geindestes Futtermaterial zur Verarbeitung kommt, ist bezüglich des Kraftfutters nur dann gegeben, wenn lediglich unverarbeitungsfähige Körnerfrüchte bester Beschaffenheit verwendet werden. Diese erfordern bei dem Rinde eine Zertheilung; will man aber ganz sicher gehen, so ist selbst die Herstellung des Strohens in der Mühle zu vermeiden. Da das landwirtschaftliche Institut jetzt eine Voranstellung besitzt, so ist demselben die Herstellung genügender Mengen gewaschener oder gezeigter Körner leicht möglich.

Für Produktion geindesten Milch ist aber noch weiter erforderlich, daß nur solche Futtermittel zur Verwendung kommen, die erfahrungsmäßig am günstigsten auf die Beschaffenheit der Milch einwirken. Unter den Körnerfrüchten steht in dieser Beziehung der Hafer allen anderen weit voran; guter, vollwüchsiger Hafer wird in Bezug auf die Beschaffenheit für die Biere und in nächster auf Erzeugung guter Qualität der Milch von keiner anderen Pflanzfrucht erreicht. Von Hülsenfrüchten sind nur Bohnen und Erbsen besser Qualität zulässig und von Getreidarten darf nur Weizen zur Verwendung finden. Von den Heuarten steht das Espargartenteu dem allerbesten Weizenheu gleich und allen anderen Heuarten voran. Da Weizenheu besser Qualität sehr schwer und in größerer Menge in der Regel gar nicht zu erlangen ist, gewöhnliches gutes Weizenheu aber eine sehr wesentliche Zusammenetzung zeigt, so ist für den regelmäßigen Anlauf das auf dem Acker gewonnene Espargartenteu und Luzerneheu vorzuziehen. Selbst das vielgeprüfte Heu der Alpenweiden steht gutem, auf dem Acker gewonnenen Heu nicht voran, weil erlernt nicht selten die trodenen Blätter und Früchte der Herbzeitelose, Colchicum autumnale, einschließt und dann eine geradezu nachtheilige Milch erzeugt. — Verwendung

von Stroh muß auf das notwendige Maß beschränkt werden. Einige wenige Stroh sind als Häcksel erforderlich, um ein vollkommenes Einspeicheln des verarbeiteten Kraftfutters zu erzielen und ein geringes Quantum wird ferner zweckmäßig Abends als Abfütter lang verabreicht.

Ich beschäufliche nun künstig, entprechend diesen Gesichtspunkten, für diejenigen Kühe, von welchen im landwirtschaftlichen Institut Milch verkauft wird, nur Espargartenteu (event. Luzerneheu), geindeste Haferkörner, Bohnen- oder Erbsenstrot und gezeigerten Weizenheu mit wenig gutem Häcksel und Abfütterungsstrot zu verabreichen. Bei solcher ausschließlicher Trodenfütterung und Verwendung der besten und teuersten Futtermaterialien ist es jedoch nicht möglich, die Milch zu dem bisherigen Preise zu liefern. Dies kann um so weniger geschehen, als die ausschließlich troden gefütterten Kühe weniger Milch geben und auch früher abgängig werden. — Es wird mit der angegebenen Fütterungsweise Ende September begonnen werden und vom 1. Oktober ab verkauft daher das landwirtschaftliche Institut 1 Liter Milch zu 50 Pfennig.

Für den gewöhnlichen Konsum ist die Stadt Halle jetzt reich mit guter Milch versehen; es dürfte daher um so gerechtfertigter erscheinen, wenn das landwirtschaftliche Institut einem besonderen Bedürfnis entgegen zu kommen sucht, indem es die Möglichkeit bietet, für Kranke und Kinder eine aus bestem Trodenfutter erzeugte Milch zu erlangen. Halle, den 22. September 1880. Prof. Dr. Julius Kühn.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Ende vom 24. September 1880.

Table with columns: Name, Kurs, and others. Includes entries like 'Halle'sche Stadt-Obligat.', 'Halle'sche Provinzial-Obligat.', 'Halle'sche Bauvereins-Aktion', etc.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns: Direction, Class, and Time. Includes entries like 'Aachersleben', 'Breslau via Soran-Sagan', 'Magdeburg', etc.

\* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.







Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf 0 m. u. d. Meeresh. reb. in Millimeter., Wind, Wetter, Temperatur in °C. 58 F. = 4° R.

1) Seegang mäßig. 2) Seegang leicht. 3) Nachts wenig Regen. 4) Nachts harter Regen. 5) Nachmittags, Nachts Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nachmittags, Nachts Regen. 8) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = hart, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = heftiger Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Bei wenig veränderten Wärmeverhältnissen ist die Luftdruckverteilung ziemlich gleichmäßig geworden und es herrschen allgemein kalte, aber Centraluropa vorwiegend westliche Winde.

Der Winter ist es im Allgemeinen etwas trockener geworden. Über Mittel-europa ist die Temperatur sehr gleichmäßig verteilt, in Deutschland ist sie meistens nahezu normal.

Deutsche Seewarte.

Paris, 24. September. Dem neuen Kabinett wird es anfangend vor seiner Homogenität bange. Die Minister zerstreuen sich in alle vier Winde. Grevy entführte heute Morgen Maginot und Wilson nach Mont Souis-Baudry. Cazot reist nach Nîmes und verbleibt dort bis zum 5. Oktober. Cocheret geht nach Calais, Conrath nach Sonntag nach Südfrankreich und bleibt vierzehn Tage fort.

Befanntmachung.

In hiesiger Stadt befehlen zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Postversteigerungen:

- 1) beim Kaufmann Herrn C. W. Spierling, Leipzigerstraße 7.
2) bei den Kaufleuten Herrn Schindler & Söhne, Leipzigerstr. 1.
3) beim Kaufmann Herrn J. W. Dittmar, Weichstraße 60.
4) - - - - - Th. Ende, Königstraße 16.
5) - - - - - G. Maritz, gr. Steinstraße 53.
6) - - - - - L. S. Bredt (in Firma Ernst Voigt), gr. Klausenstraße 22.
7) - - - - - C. F. S. Köhler, Schmeerstraße 43.
8) - - - - - Ernst Deyer, Herrenstraße 5.
9) - - - - - J. R. Sträßner, Bernburgerstr. 13.
10) - - - - - Julius Grunberg, gr. Ulrichstr. 39.
11) - - - - - H. Penne, Leipzigerstraße 77.
12) - - - - - Otto Pallas, Sophienstraße 8.
13/14) - - - - - Ad. Glaw, an der Moritzstraße 1, und Weimarerstraße 8.
15) - - - - - C. Engling, Dorostadtstraße 11.
16) - - - - - Heinrich Ende, gr. Steinstraße 36.
17) - - - - - Ernst Schömann, gr. Wallstraße 29.
18/19) - - - - - J. Kemmer, Schwanenstraße 1 und Königstraße 5a.
20) - - - - - C. Maritz, Steinstraße 6.
21) - - - - - Albert Schmidt, Dompfatz 8.
22) - - - - - Fritz Pfeiffer, gr. Brauhausgasse 18.
23) - - - - - C. Sommermann, Krausschloß 3.
24) - - - - - Eduard Pfeiffer, Kirchstraße 15.
25) - - - - - Polamentier Herrn S. C. Franke, Hermannstraße 4.
26) - - - - - Bäckermeister C. Herrmann, Silberbergweg 31.

Im Landbestellbezirk sind deren eingerichtet:

- 1) bei Herrn C. Reiche in Dölan.
2) - - - - - G. Schmidt in Pöschdorf.
3) - - - - - G. Köpke in Miltzsch.
4) - - - - - C. Hartkopf in Tretsch.
5) - - - - - A. F. Hartmann in Dientitz.
6) - - - - - Friedrich Naßgall in Kriebitz.
7) - - - - - Franz Schmidt in Wragelitz bei Niemberg.
8) - - - - - Franz Herrlich in Döllitz bei Ammendorf.

In Giebielstein befehlen folgende Verkaufsstellen:

- 1) beim Kaufmann Herrn C. Wögel, Trothaerstraße 25a.
2) - - - - - G. Vogler, Weichstraße 36.
3) - - - - - F. C. Schöler, gr. Weichstraße 1a.
4) - - - - - Walter Herrn A. Hofmann, Burgstraße 15.
Halle a/S., 7. Juli 1880.

Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.

Fahrplan der Omnibuslinie Halle-Giebielstein-Trotha

Table with 4 columns: von Halle nach, Vm., Nm., Ab. and 4 columns: von Trotha nach, Vm., Nm., Ab.

Nach Giebielstein à Person 20 Pfennige. Nach Trotha (Gasthaus zur Krone) à Person 25 Pfennige. Kinder unter 12 Jahren 15 Pfennige.

Börsenbibliothek auf dem Rathhause

geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7-8 Uhr.

Beschäftigungsverein des Neumarkts.

In der Bewahranstalt, Henriettenstraße 25, sind Hemden und Strümpfe, von armen Arbeiterinnen gefertigt, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Armen spenden, wenn sich die mitabonnirten Herren Offiziere ausnahmsweise heute mal nicht über Jagd und Pferde auslassen. Die Herren Offiziere haben ihm aber nicht den Gehallen (warum auch?), und er liebt das Gelbfuß mit einem hölzernen Kniebander in seiner Heinefanta. Eine Epoche, in welcher der todt Philosph eine passive Rolle spielt, wird durch einen noch lebenden Zeugen verjüngt. Nach Schopenhauer hatte seine Seele ausgehaucht. Man warf ihm vor, daß der Leichnam des Verstorbenen bis zu dessen Beisetzung von zwei Schürstige-Gefäßeln bewacht werde. Diese stellten sich pünktlich ein und verabschiedeten sich in dies Amt in der ersten Nacht fundenweise zu theilen. Zuviel kam Derjenige an die Reihe, der zu Lebzeiten Schopenhauer's als Barbier bei ihm fungirt hatte. Er zündete sich eine Cigarre an und wartete seines Amtes, während sein Kollege sich auf das Sopha streckte. Draußen schien der Mond und warf seine Strahlen durch die halb geöffneten Fensterladen des Parterrezimmers. Uebermäßig viel Muth hatte der erste Wächter von Haus aus überhaupt nicht. Kein Wunder, daß er sich, während sein Kollege unharmlose Schnardische hören ließ, dem Leichnam des „Alteisten“ gegenüber (ein solcher war Schopenhauer in seinen Augen) Betrachtungen über die Unsterblichkeit der Seele hingab. In diesem Augenblicke ertönte von der Wanduhr die Weiserstunde, aber gleichzeitig auch ein deutlich vernehmbares Geräusch von dem Todtenbette. Das Haupt des Weltgottgläubigen, vom Monde besonnen, neigt sich und scheint, o Schred, zur Erde zu sinken. Eine Täuschung war unmöglich, das kloppende Geräusch war zu deutlich; das Sinken des großen Kopfes erfolgte wirklich. Da hätte auch ein Wächterer die Geistesgegenwart verloren; eins, zwei, drei liegt über dem Leichnam, ein visirter Spang, und er ist auf der Straße. Sein Kollege ermachte und kürzte ohne Besinnen hinter ihm her. Draußen stehen nun beide Leichentrag. Nach längeren Erwägungen überlegen sie das Verhängnis ihrer Lage. Was wird man morgen sagen, wenn die Wächter fehlen? Sie kehren deshalb mit strobendem Gehen zu der unheimlichen Stätte zurück, zünden zu den zwei fremden Wächstern noch eine dritte an, nähern sich muthig dem Leichnam und gewahren, daß das Zahngebiß im Fuße des Todtgefäßes liegt. Der 72jährige Philosph nun fassend, in ein Gebiß verlegte Zähne, die dem Leichnam entfallen waren und das Geräusch verurteilt hatten.

An Geschenken wurden: 3 Kart aus dem Bergleit in Sachen M. / Sch. durch Herrn Schiedsmann H. Werther, und 1 Kart aus dem Bergleit in Sachen G. / M. durch Herrn Schiedsmann Penber zur Armentasse gezahlt. Halle, den 25. September 1880.

Die Armen-Direktion.

Repertoire der Theater in Leipzig. Sonntag, den 26. September.

- Neues Theater. „Die Königin von Saba.“
Altes Theater. „Der jüngste Niemann.“
Carola Theater. „Das Käthchen von Heilbronn.“ (Münchinger).

Eine Verkäuferin, die schon im Fleischergeschäft bewandert ist, findet Stelle durch U. Brieger, Kapellengasse 1. Mädchen z. Warten e. Kindes f. Geisstr. 65. Ein nicht zu junges, in allen häuslichen Arbeiten tüchtiges Mädchen 1. Oktober gesucht Charlottenstr. 5, I.

Ein nicht. Hausmädchen

Anfänd. kräftige Haus- u. Küchensmädchen, Kellner, Kellnerburgen, Hauswäscher, jetzt v. Dienst entlassene Anwärterinnen suchen sof. u. 1. Okt. Et. u. v. Frau Wilmewitz, gr. Märkerstraße 18. Für ein 14. Mädchen, welches groß und kräftig ist, wird eine passende Stelle gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als hoh. Lohn gesehen Wilhelmstraße 4, III.

Vermietungen.

Buchhändlerladen, mit Wohnung, Wohnung 2 Treppen, 750 M., zum 1. Oktober vermietet Dr. G. Lüdicke. Die 2te Etage gr. Ulrichstraße 12 ist zu Michaeli zu vermieten. Die Parterre-Wohnung in meinem Hause, Friedrichstraße 23, ist zum 1. Oktober oder zu Neujahre zu vermieten. Professore Hering. Verlegungsgh. Wohnung von 2 St., 2 K., Küche u. Hof. o. sp. zu v. Ludengasse 9, II. Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist so gleich zu beziehen Alterstraße 1. Auch ist daselbst 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör so gleich zu beziehen. Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist so gleich zu beziehen Martinsberg 4a an der Post. Gr. Märkerstraße 7 ist Verhältnisse halber eine Wohnung zu 150 M. sofort oder Neujahre zu vermieten. Eine Wohnung von 2 St., 3 K., R. und Zubehör ist zu vermieten Pfännerhöhe 6a. Wohnung für 36 M. verm. Brunnengasse 2.

Ein H. Vogis an stille Leute zum 1. Oktober zu vermieten Gleichergasse 27.

1 H. Wohnung zu vermieten Epigae 14. Eine Wohnung, 2 St., R., K., Keller und Zub., 1. Oktober zu beziehen Saalberg 14b. St., R., K. zu vermieten Weingärten 18. Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen Sommergasse 10. Bernburgerstraße 14 ist die Part.-Wohnung, 5 St., 5 K., 1. April 81 zu vermieten. Näheres Bernburgerstr. 13f, p. 1 Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, alles sehr bequem eingerichtet. 1. Okt. zu v. Das Nähere v. U. Brieger, Kapelleng. 1. Wohnung für 31 M. zum 1. Oktober zu beziehen Weichstraße 13, I. Stube u. Kammer verm. Besenertstraße 5. Ein Keller zu vermieten Bräuerstraße 4. Ein Stübchen ist an eine Dame zu vermieten Steinweg 1, II, r. Wohnung zu 36 M. an ein. Z. Papenstr. 7. Febl. Parterre-Wohnung zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen gr. Wallstraße 24. Fr. St., R., K. verm. Wuchererstr. 34. St., R., K., nebst Zubehör Wömlitzstr. 4. Hl. Wohnung f. ein. P. Brunostraße 14. 1 Stube u. K. an ein. Leute 1. Oktober zu vermieten Hl. Ulrichstraße 35, III. Eine Wohnung zu 56 M. Lindenstraße 5. Eine Wohnung sofort zu vermieten Feldstraße 10a. Anst. Dm. f. Vogis Raunischstr. 20, H. I. Möbl. Stube nebst Kabinett sofort oder 1. Oktober Schmeerstraße 13. Feubl. möbl. Stube (Parterre) 1. Oktober zu beziehen Anhalterstraße 8. Feubl. möbl. Zimmer für Herren zu v. Rathgasse 8, I. nächster Nähe der Kaiserne. Möbl. Stube zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen Barfüßerstraße 3, Hof. 1. Möbl. Wohnungen verm. kl. Klausstr. 2. Gut möbl. Wohnung zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Feubl. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kofz. zu vermieten Berggasse 1.

Möbl. Wohnung H. Brauhausgasse 21, I.

Möbl. Stube, part. v. Schüllerhof 15, I. Febl. möbl. Wohnung zu vermieten Hl. Ulrichstraße 6, II. Garzon-Vogis gr. Steinstraße 14, II, I. 1 febl. möbl. Wohnung, monatlich 8 M., zu vermieten Leipzigerstraße 66, I. H. möbl. Wohnung verm. gr. Klausstr. 39. H. möbl. Stube 1. Oktober Leipzigerstr. 73, I. Feubl. möbl. Wohnung mit Bett sofort zu vermieten gr. Ulrichstraße 21, I. 2 anst. Herren f. Vogis m. K. Königsstr. 15, I. Vogis mit Kofz. Schmeerstr. 11 im Wädel. Anst. Schlafstube offen Eßpöpl. 7, II, r. Anst. Schlafstube off. H. Schlam 4, H. I. Anst. Schlafstube Rannischstraße 11, P. Anst. Schlafstube Hanflack 1, p. Gute Schlafstube Schüllerhof 6, p. Anst. Schlafstube verm. Ludengasse 12. 2 b. Schlafst. offen Hoherträm 3, II. Anst. Schlafstube Papenstr. 4. Anst. Schlafstube Lindenstraße 7, I. Anst. Schlafstube m. K. Königsstr. 17, H. II. Anst. Schlafstube mit Kofz. Hl. Ulrichstr. 7, H. Anst. Schlafstube Hl. Schlam 11, I. Anst. Schlafstube Harzgasse 11. Anst. Schlafstube Trödel 9, I.

Mieethgesuche.

Ein kleines Haus, Mitte der Stadt, mit 3 bis 4 Stuben, wird möglichst bald zu mieten gesucht. Off. G. 16 Exped. d. Bl. Ein H. Laden mit Wohnung, p. 1. April 81 bezugsbar, wird zu mieten gesucht. Näheres Harz 8. U. Vogler. Ordentliche Leute suchen eine Wohnung von Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör (Mitte der Stadt oder Nähe der Bahn) zum 1. Oktober. Offerten unter B. S. 521 niederzuliegen bei Haasenstien & Vogler hier. Ein Paar junge kinderl. Leute suchen ein Logis zu 36 M. in der Nähe vom Markte u. der Bahn. Zu erfragen Anhalterstraße 3 bei Spieß.

Ein elegant möblirtes Familien-Quartier.

eine Treppe hoch oder Hochparterre, am liebsten in der Poststraße oder an der Promenade, wird von einer auswärtigen Familie für die Wintermonate zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unter v. B. werden in der Exped. d. Bl. befördert. Kinderlose Beamtenfamilie sucht 1. Januar oder April f. 3. Wohnung f. 120-150 M. möglichst nahe dem Bahnhofe, Gartenbenutzung erwünscht. Offerten unter S. S. 1000 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Zum Quartalwechsel!

A honnements auf Harz, Frauenzeitung, Wodenblatt, Wodenwelt, -Dagblatt, Familienblatt, Gartenlaube, Ueber Land u. Meer, Buch für Alle u. pünktlich 2 fr. ins Haus durch Max Koestler, Poststraße.

Journal-Lesezirkel.

billig und prompt, die Auswahl von 36 Journalen. Max Koestler, Poststr.

Reichshalle, Henriettenstraße 23. Heute Sonntag Blumenfischen mit Kaffee. Ein Hund Schlüssel verloren. Geg. Belohnung abzugeben bei Ad. Glaw, a. d. Moritzstraße 1.

Verein der Gastwirthe von Halle a. S. und Umgegend.

Das Begrüßnis des verstorbenen Kollegen Schmidt (Reichshalle) findet Montag d. 27. September Vormittags 11 Uhr vor der Leichenhalle aus statt. Versammlungs-Sokal: Colloge Dohse, vor dem Reimthor. F. B. Hoffmann.



**Bekanntmachung.**

Bei der heute stattgefundenen Anleihe der zur planmäßigen Tilgung pro 1881 bestimmten Obligationen der städtischen Anleihen von 1818 und 1848 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

**A. Bon der 3 1/2 % Anleihe von 1818.**

Lit. A. Nr.	222	309	à	300	M.
" B. "	1404/2	1406/1	1419/2	1435/1	1440/2 1448/2 1451/2 1484/2
" C. "	1578/2	1604/2	1604/3	1618/3	1628/4 1634/4 à 75 M.
" D. "	1655/1	1655/7	1655/8	1661/7	1665/3 1665/4 1665/6 1665/7 1665/9 1665/10 1666/3 1666/5 1666/7 1670/10 1676/1 1676/2 1676/3 1676/7 1686/6 1686/7 1686/8 1686/9 1689/1 1689/2 1689/3 1689/4 1689/6 1689/8 1689/10 1690/3 1690/4 1692/1 1692/7 1692/8 1692/10 1696/3 1696/4 1696/7 1701/1 1701/3 1701/4 1701/5 1701/10 1704/2 1704/3 1704/6 1704/8 1710/5 1710/6 1717/1 1717/2 1717/5 1717/6 1717/9 1718/7 1730/1 1730/3 1733/1 1733/2 1733/5 1733/7 1733/8 1733/10 1736/1 1736/2 1736/9 1741/2 1741/4 1741/9 1743/6 1743/7 1743/8 1743/9 1743/10 1746/2 1746/3 1746/4 1746/8 1748/2 1748/3 1748/7 1748/8 1749/8 1749/10 1757/2 1757/7 1758/3 1760/4 1760/9 1760/10 1762/3 1762/5 1762/6 1762/9 à 3 M.

**B. Bon der 4 % Anleihe von 1848.**

Lit. A. Nr.	7	27	39	42	43	68	77	93	150	à	300	M.
" B. "	511	512	à	150	M.							

Wir künftigen hiermit diese Obligationen und fordern die Inhaber derselben auf, den ad A. am 2. Januar 1881, ad B. am 1. April 1881

unter Einreichung der Obligationen und der noch nicht fälligen Coupons in unserer Kammerei-Kasse zu erheben. Mit den gedachten Tagen hört die fernere Verzinsung auf und wird der Betrag der nicht mit abgelieferten noch nicht fälligen Coupons vom Kapitalbetrage gezinst.

Hierbei ermahnen wir zur Vermeidung ferneren Zinsverlustes wiederholt an die Einlösung bereits früher verlosener Obligationen und zwar

1) **Der Anleihe de 1818 à 3 1/2 %**

Lit. A. Nr.	751	1011	1245	à	300	M.
" C. "	1597/4	à	75	M.		

2) **Anleihe de 1867 à 4 1/2 %**

Lit. A. Nr.	175	à	1500	M.							
" B. "	409	471	613	1040	1359	1542	1561	1878	2223	2228	2229
" C. "	4259	4663	4773	4778	4791	4845	5030	5033	5184	5247	5313
	5333	5425	5726	5736	6197	à	150	M.			

Halle a/S., den 18. September 1880. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Einwendungen, welche gegen die durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgesetzte neue Bauaufsicht für denjenigen Theil der Mühlgrabenstraße, welcher sich zwischen der Unterbrücke und dem Mühlgraben, längs des Entlastungsgrabens und des Greßler'schen Grundstücks, Creinitze befindet, erhoben waren, durch Beschluß des Provinzialrates der Provinz Sachsen zu Magdeburg vom 9. September cr. zurückgewiesen worden sind, wird die letztgenannte neue Bauaufsicht hierdurch für definitiv festgestellt erklärt.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß der die neue Bauaufsicht nachweisende Situationsplan während der nächsten vier Wochen im Polizei-Secretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt. Halle a/S., am 21. September 1880. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Wegen Neupflasterung wird der zwischen der kleinen Klausstraße und dem Markt-Platz belegene Theil der großen Klausstraße von Mittwoch den 29. September cr. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fahrzeuge und Reiter gesperrt. Halle a/S., den 24. September 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Grosse Auction.**

Mittwoch den 29. Sept. von Vorm. 10 Uhr an sollen auf Mittergut Beuchlitz die zum Nachlaß des verstorbenen Oberamtmann Herzog gehörigen Möbel, als: Sopha, Tische, Stühle, Kleider- und Schreibeckere, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Spiegel, Gardinen, Haus- und Küchengeräthe, 1 Kugel, Wäschrolle, 1 Parthei Del- und andere Bilder, 1 vollständ. Vorrath mit allem Zubehör und verschiedene andere Sachen durch mich veranctionirt werden. G. May, Auctionator und gerichtl. Taxator.

**Journal-Lesezirkel**

der Buch- u. Kunsthandlung von Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14. Ausland. Bazar. Neues Blatt. Fliegende Blätter. Blätter für literarische Unterhaltung. Dahem. Europa. Gartenlaube. Gegenwart. Globus. Grenzboten. Hausfreund. Preussische Jahrbücher. Im neuen Reich. Kladderadatsch. Berliner Wochenschrift. Leipziger Wochenschrift. Natur. Romanzeitung. Salon. Signale für die musikalische Welt. Ueber Land und Meer. Illustrirte Welt. Westermann's illustrierte Monatshefte. Illustrirte Zeitung.

Die Journale werden wöchentlich zweimal gewechselt. Abonnement: Vierteljährlich 3 Mark.

**Unterricht in der Stenographie.**

Der unterzeichnete Verein eröffnet am 13. October einen 12tägigen Unterrichts-Cursus in der Neufolde'schen Stenographie. Honorar 3 M. Anmeldungen bei Herrn Hertel, Leipzigerstraße 37, oder im Vereinslokale „Goldener Stern“.

**Tanz-Unterricht.**

Der erste Cursus meines Tanzunterrichts beginnt Mitte Oktober. Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

**H. Wipplinger, Dorotheenstraße 14, II.**

**Lüchtige Maurergesellen** sucht **W. Lucke**, Blücherstr. 6. **Lüchtige Monteur** auf Bierdruck-Apparate gesucht. Näheres H. Ulrichstraße 35 beim Hauswirth. **Gejucht** ein Burische vom Lande. Näheres Kaufgasse 1, eine Treppe hoch. **Ein Arbeitsburische** von 16-18 Jahr. Baderei 4. **Antwändige junge Mädchen**, welche das Schneidern erlernen wollen, werden angenommen. **Louise Ballin**, 66. Leipzigerstraße 66.

**Je größer der Leserkreis einer Zeitung ist,**

desto eher ist dieselbe im Stande, den vielseitigen Wünschen der Abonnenten gerecht zu werden. Die stabile Höhe der Auflage einer Zeitung liefert gleichzeitig den Beweis, daß Letztere durch ihren Inhalt die Bedürfnisse des Publikums vollkommen zu befriedigen weiß. Diese beiden wichtigen Factoren treffen bei dem „Berliner Tageblatt“ in seltener Weise zusammen: es hat sich dasselbe bereits seit mehreren Jahren einen festen Stamm von mehr als 75 Tausend Abonnenten bewahrt und den Ruf einer geistig frischen und ungemein reichhaltigen Zeitung erworben.

Die Vorzüge des „Berliner Tageblatt“ bestehen vornehmlich in Folgendem:  
**„Täglich Zweifaches Erscheinen“** als Abends- und Morgenblatt, wodurch das „B. T.“ in der Lage ist, seinen Lesern alle Nachrichten **keits 12 Stunden** früher als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.  
**„Von allen speciellen Fractionen“** rücksichtlos unabhängige, freisinnige, politische Haltung.  
**„Special-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen und in Folge dessen raschste und zuverlässigste Nachrichten“**; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Special-Telegramme.  
**„Ein eigenes parlamentarisches Bureau“** liefert dem Blatte schnelle und zuverlässige Berichte.  
**„Vollständige Handelszeitung und Courszettel der Berliner Börse (im Abendblatt)“**  
**„Ausgedehnte Anwendung des Telegraphendrucks und in Folge dessen frühzeitige Meldung von allen wichtigen Ereignissen.“**  
**„Reichhaltige Local- und Gerichtszeitung.“**  
**„Sorgfältig gepflegtes Feuilleton unter Mitwirkung der ersten Schriftsteller.“**

Das „Berliner Tageblatt“ hat, in dem Bestreben, neben seinem sonstigen so reichen Inhalt, den Lesern Ausgewähltes zu bieten, ein Mitglied der Redaction nach den Vereinigten Staaten von Nord-America entsandt, um die sich dort abspielende große Wahlcampagne, die Verhältnisse der deutschen Auswanderer, ihre Ansichten und Erfordernisse, sowie das Leben der Deutschen in America in prägnanter Weise darzustellen.

Ferner hat das „Berliner Tageblatt“ in Herrn Georg Buchholz einen tüchtigen Weltreisenden gewonnen, welcher von seiner Reise um die Welt Specialberichte liefert, die das Interesse der Leser ungemein fesseln dürften. Herr Buchholz bezieht sich über Portugal, die Westküste Africas (Neger-Republik Liberia), das Cap der guten Hoffnung (Diamantfelder), Arabien, Egypten, Arabien, Persien, Indien, China, Japan, die Inseln des Stillen Oceans und Californien u. s. w. nach Europa zurück.

Im Roman-Feuilleton des IV. Quartals erscheinen folgende hervorragende Werke: **E. Vely, Maurus Jokai, Robert Byr, St. v. Bertigny, „Die Wahlverlobten“, „Die Sphinx“, „Die Spatulauer“, „Wahnsinn auf Befehl“.**

Außerdem empfangen die Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ die **3 werthvollen Separat-Beiblätter:** das illustrierte Wochblatt „**ULK**“ das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ sowie die **Wöchentl. Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft.**

Diese Fülle angedeutet und unterhaltenen Lesestoffes bietet das „Berliner Tageblatt“ zu dem **enorm billigen Abonnementsspreise** von nur (für alle 4 Blätter zusammen) **5 Mk. 25 Pf.** (incl. Postprovision) **pro Quartal.** Im eigenen Interesse beliebe man die Abonnement-Bestellung **schleunigst** bei dem nächsten Postamt zu bewirken, damit die Ueberendung des Blattes vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge. — **Probe-Nummern** auf Wunsch gratis und franco. Die Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ erstreckt sich nicht allein über ganz Deutschland, wo es in mehr als 1400 Städten vertreten ist, sondern genießt auch in **Auslande** als große deutsche politische Zeitung eine besondere Beachtung. Das „B. T.“ dient der ausländischen Presse als ergiebige Quelle für wichtige politische Nachrichten, mit denen das „B. T.“ den meisten anderen Zeitungen voranreilt.

**Unterleibs-Bruchleidenden**

wird die Dringlichkeit von G. Sturzenegger in Gerikon, Schweiz, bestens empfohlen. Derselbe entbehrt keinerlei leibliche Strafe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Wassercoele. In bezug auf die Kosten zu M. 6 nicht Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Anstele, die nachstehendes, liegen in großer Anzahl in Jedermanns Anstalt bereit. **Dr. G. Sturzenegger**, die Sie mit zu schicken die Güte hatten, hat das Vertrauen, welches ich in sie setze, gerechtfertigt. Die Schmerzen die ich hatte, liegen bei dem Obenstehenden ununterbrochen schnell nach, und langsam aber sicher ging die geheilte Heilung des Bruches vor sich. **Georg Sturzenegger.**  
 Zu haben in Berlin: Löwenapotheke, Jerusalemstr. 16.

**Wiener Photographie-Atelier,** Halle a/S., grosse Ulrichsstraße 52, hofwärts. Anfertigung von wirklich guten Photographien in allen Größen, Cabinetbilder, Gruppenbilder, Kinderbilder, sowie **12 Albumbilder schon für 2 Mark.** Sämmtliche Bilder werden sauber retouchirt und solche, die nicht gefallen, bereitwilligst zurückgenommen. Große Bilder zu entsprechend billigen Preisen bei künstlerischer Ausführung. **Annahme täglich von 8 Uhr Morgens bis Abends.** **Hermann Ramm, Photograph.**

**Gesucht** wird per sofort oder später ein junger Mann, mit 300 Mark Capital, welcher in der Versicherungsbusiness-Branchen-Aquisition bewandert ist, gegen 900 Mark festen Gehalt u. ca. 500 Mk. Zantime. Offerten u. B. L. 519 nehmen Hausstein & Bogler in Halle a/S. entgegen. **Ein Vanburische** wird sofort gesucht bei **S. Weiss**, Markt 3. **Kellnerburischen** sucht **Frau Fleckinger**, H. Ulrichstr. 7. Ein Burische, der Lust hat Kellner zu werden oder schon als solcher war, findet gute Stellung **Mathausgasse 13.** Junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden **Dachritzgasse 5, I.** Ein Mädchen mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn wird gesucht **Sophienstr. 22, p.** Ein anst. Mädchen wird sofort zu miethen gesucht **Charlottenstr. 9, 1 Tr. I.** Ein Mädchen für Küche und Haus, w. walden, plätten und nähen kann, sucht zum **1. October** **Sophienstr. 24, 1 Tr.** Zum 1. October u. ein reichliches Mädchen von außerhalb für Hausarbeit und Kinder verlangt **große Brausegasse 25, 1 Tr.**